

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 124.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. August

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot der öffentlichen Ankündigung von Geheimmitteln.

Vom 26. Juli 1898.

Auf Grund der Art. 28a und 51 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871/ 4. Juli 1898 (Reg. Blatt S. 391)/(Reg. Blatt S. 149) wird Nachstehendes verfügt:

§ 1.

Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln, welche zur Verhütung oder Heilung von Menschen- und Tierkrankheiten zu dienen bestimmt sind, ist verboten.

§ 2.

Die von dem Ministerium des Innern den Geheimmitteln im Sinne des § 1 gleichgestellten anderen Stoffe oder Zubereitungen, auf welche das Verbot der öffentlichen Ankündigung gleichfalls Anwendung findet, werden jeweils im Regierungsblatt bekannt gegeben.

Gegenwärtige Verfügung tritt am 15. August d. Js. in Kraft.
Stuttgart, den 26. Juli 1898. Bischof.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung,

welche mit Einreichung der in den letzten drei Monaten zum Umtausch abgegebenen Quittungskarten noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, die Karten bis 12. d. Mts. hierher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten.
Den 8. August 1898. K. Oberamt.

Göbel, stv. Amtmann.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Loffenau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Neuenbürg den 9. August 1898. K. Oberamt.

Göbel, stv. Amtm.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 19. August, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Herrenalb nachstehenden Gerechtigkeitsbrennholzes vom Jahr 1897 und zwar aus Staatswald Hardtköpfele, Hardtberg, Soderer Tannschach, Fallenstein, Brand, Oberer Eckkopf, Mauzensteig, Sand, Bernstein, Mauzenstein der Gut Bernbach, Ob. u. U. Mutterthal, Hirt Wächhölde, Ob. Döbelberg der Gut Rothensol, Hirschwinkel der Gut Gaisthal, Mehlenwies der Gut Herrenalb:
5 Rm. eichene Brügel, 66 (1/12) Rm. buchene Scheiter, 1 Rm. birchene Brügel, 160 (2/2) Rm. forch. Brügel.

Neuenbürg.

Freiwillige Gaben

für das am nächsten Montag den 15. ds. Mts. stattfindende

Kinderfest

nimmt Herr Schullehrer Braun in Empfang.
Den 9. August 1898.
Stadtschultheißenamt
Stirn.

Das Kleinschlagen von Straßensteinen

auf der Straße von Herrenalb nach Bernbach
Markung Herrenalb 13 cbm.
" Bernbach 23 cbm.
wird am

Freitag den 12. d. Mts., mittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus zu Herrenalb im öffentlichen Abstreich vergeben.
Neuenbürg, den 9. Aug. 1898.
Oberamtspflege
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

für eine kleine Familie hat bis 1. Novbr. oder auch früher zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern und allem erforderl. Zubehör ist zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Turn-Verein Neuenbürg.

Programm

zum

Gauturnfest • • • • des Nagoldgaaes in Neuenbürg.

Samstag den 13. August 1898:

Abends 8 Uhr: Gauturntag im Lokal (Pfrommer).

Sonntag den 14. August 1898:

Morgens 5 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
" 6 " Beginn des Einzelwettturnens.
" 9 " Beginn des Riegenwettturnens — Pause während des Gottesdienstes.

Mittags 1/21 Uhr: Mittagstisch in den verschiedenen Gasthäusern.

" 2 " Aufstellung des Festzugs in der Bahnhofstrasse nach Reihenfolge der Anmeldung. Festzug durch die Strassen der Stadt zum Festplatz.

Nach Ankunft: Begrüssung durch den Stadtvorstand. Begrüßungschor durch den Turnergesangsverein. Festrede. Aufführung der Gesamtstabübungen.

Abends 5 Uhr: Preisverteilung. Gesellige Unterhaltung.

" 8 " Festball in den Lokalen „Alte Post“ und „Bären“.

Festzugsordnung: Musik, Festjungfrauen, Vereinsfahne, Einzelwettturner, Ganausschuss, bürgerliche Kollegien, sonstige Freunde und Gönner des Vereins, Kriegerverein, die auswärtigen Vereine nach Reihenfolge der Anmeldung, die hiesigen Vereine nach Entscheidung des Loses, Turnverein.

Montag den 15. August 1898:

Morgens 9 Uhr: Spaziergang durch das Schlosswäldchen. Frühschoppen auf dem „Windhof“.

Nachmittags: Kinderfest und Volksbelustigung auf dem Festplatz.

Eintritt zum Festball für Nichtmitglieder 1 M 50 S. Angehörige der verehrl. Festjungfrauen haben freien Zutritt.

NB. Im Falle ungünstiger Witterung ist uns in freundschaftl. Weise ein geeignetes Lokal zur Abhaltung der turnerischen Uebungen zur Verfügung gestellt.

Der Festausschuss.



Außergewöhnlich billige,
streng feste Preise.

Unerreicht vielseitiges
Sortiment.

M. Schneider, Pforzheim,

Ecke Marktplatz u. Schlossberg.

Erster Reste-Ausverkauf

seit Bestehen der Firma

dauert noch bis Montag den 15. August.

NB. Meine 7 Schaufenster sind mit Resten aller Warengattungen dekoriert.

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Redlichkeit und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte, erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die größtmöglichen Vorteile zu bieten.

Neuenbürg.
Der Verein für Bienenzucht
bedarf zur Einwinterung der Bienen Candis, Krystallzucker und werden Interessenten gebeten, längstens bis Samstag den 13. August Offerte mit Mustern belegt einzusenden an Vorstand Weiß, Ottenhausen.
Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, ihren Bedarf an Zucker längstens bis Montag den 15. Aug. bei Vorstand Weiß, Ottenhausen anzumelden.

Griechische Weine
bewährte, unübertroffene Qualitäten, anerkannte Preiswürdigkeit eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands.
Friedr. Karl Ott
Würzburg.
Niederlage in:
Neuenbürg bei **C. Büxenstein.**
Calmbach bei **M. Deder.**

Neuenbürg.
Zum Ganturnfest
sind
Dekorations-Plakate
(auf die Turnerei bezügl. Singsprüche, Wappen etc.) in effektvoller Ausführung zu billigen Preisen zu haben bei
C. Mech.

Schwann.
Verloren
ging den 3. ds. ein Mantel auf dem Wege von Höfen bis an die Eyachbrücke. Der redliche Finder wolle denselben gegen Belohnung bei mir, oder in der Krone in Höfen abgeben.
Ernst Bürtle.

Neuenbürg.
Auß-Kohlen
1. Qualität und Größe,
Anthracit-Rüsse und Anthracit-Briquets
empfiehlt ab Bahn und Lager
Christian Gensle.

Himbeere.
Lieferanten größerer Posten gesucht.
Sulzbach a. Nurr,
Chr. Rüenzlen.

Schmalz-Offert.
Feinstes Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co.,**
Chicago,
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
" 25 Pfund-Rübel 41 "
" 50 Pfund-Rübel 40 "
" 100 Pfund-Fäßchen 39 "
Feinst Hamburger
Anker-Schmalz
bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.
" 50 Pfund-Rübel 41 "
" 100 Pfund-Fäßchen 40 "
Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
" 25 Pfund-Fäßchen 45 "
" 50 Pfund-Fäßchen 44 "
" 100 Pfund-Fäßchen 43 "
Garantiert reines
Schweineschmalz
in eleganten Blechheimern mit Henkel.
Blechheimer mit netto 9 Pfund für M. 4.—, Blechheimer mit netto 20 Pfund. M. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlst

A. Köhler,
Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.


Gentner's Wichse
in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prachtvollen Glanz.
Man achte auf die Schutzmarke Kaminseger und die Firma des Fabrikanten Carl Gentner in Goeppingen.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Dobel.
2400 Mark
können sofort bei der löstlichen Streulasse zu 4% ausgeliehen werden.
Rechner Treiber.

Ein Viertel Dinkel
in den Junternäckern wird auf dem Halm zu annehmbarem Preise abgegeben.
Anfragen beantwortet die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.
Ein kräftiges, nicht zu junges
Dienstmädchen
sucht zu baldigem Eintritt bei gutem Lohn
Frau Oberamtmann Pfeleiderer.

Soeben erschienen und durch alle Postartenhandlungen zu beziehen.

144
Originelle
Postkarten-Verse
für alle Gelegenheiten.
Preis 20 Pfg.
gegen Einsendung des Betrags in Briefmarken aller Länder versendet die Verlagsbuchhandlung **J. Junginger,** Stuttgart, Canzleistr. 8 1/2.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt und Verlagsverzeichnis gratis.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinwandstückes lieb und wert, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das **garantiert unschädliche,** die Wäsche schonende **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Ächten Sie jedoch bitte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“**, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Neuenbürg.
Ein
Lauf- oder Dienstmädchen
sucht
Rechtsanwalt Dr. Luz Witw.
Ein mir zugelaufener schwarzer
Spitzer
(Hündin) kann gegen Erjatz der Kosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.
Hugo Glauner, Ottenhausen.

Pergament-Papier
zum Verschluss von eingemachten Früchten etc.
billig zu haben bei
C. Mech.

EYACH
Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Fällung zu haben bei
Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner
in Ettlingen i./B.

Formulare
zu
Anmeldungen zur Unfallversicherung beim Oberamt sind, wie alle gebräuchl. Formulare zu haben in der
Buchdruckerei d. Bl.



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Zur Bewerbung ausgeschrieben ist die 3. Schulstelle in Neuenbürg und die Schulstelle in Feldrennach.

Neuenbürg, 9. Aug. Am letzten Samstag fand dahier die jährliche Amtsversammlung unter dem Vorsitz des Hrn. Oberamtmann Pfeleiderer statt. Es war eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen, so daß die Beratungen die Zeit von 9 1/2 Uhr vormittags bis 2 Uhr mittags in Anspruch nahmen. Außerdem waren zwei Sitzungen des Amtsversammlungs-Ausschusses vorausgegangen, in welchen die einzelnen Gegenstände eingehend vorberaten wurden. Als wichtigste Beschlüsse, welche nach den Anträgen des Ausschusses meist einstimmig gefaßt wurden, sind zu erwähnen: Eingehung einer Kollektiv-Haftpflichtversicherung seitens der Amtskorporation für sämtliche Gemeinden des Bezirks und die Amtsförperschaft selbst. Solche erfordert einen jährl. Prämienbetrag von netto 376 M. Der Vorsitzende verlas vorher eine Reihe von in verschiedenen Gemeinden des Reichs vorgekommenen Haftpflichtfällen, in denen die betr. Gemeinden z. T. zu sehr empfindlichen Entschädigungsbeträgen verurteilt wurden. Da sich die Kollektiv-Unfallversicherung der Amtsförperschaft gut bewährt hat, erschien es als sehr empfehlenswert eine gemeinsame Haftpflichtversicherung einzugehen. Diefelbe wurde abgeschlossen mit dem Allg. deutschen Versicherungsverein in Stuttgart. Nach der Publikation der Amtspfeile, der Bezirkskrankenpflege- und der Oberamtsparlaffen-Rechnung ist der Stand des letztgenannten Institutes ein ganz befriedigender und erfreulicher. Die Spareinlagen und der Reservefonds (gegenwärtig ca. 60 000 M.) wachsen von Jahr zu Jahr. — Der Zuschuß der Amtskorporation an die Bezirkskrankenpflege beträgt bisher jährlich ca. 1000 M.; damit solcher nun vermindert wird, beschloß die Versammlung eine Erhöhung der Wochenbeiträge um 3 J. bzw. 2 J. Es wurde dabei betont, daß diese Beiträge im diesj. Bezirk immer noch niedriger sind als in anderen Bezirken. — Die Bezirksstraßenwärter hatten in einer eingehenden Begründung um Besserstellung ihres Gehalts nachgesucht. Mit Rücksicht auf die allgemeinen Lohverhältnisse wurde dem Gesuch einstimmig in der Weise entsprochen, daß die Wärter erhalten: erster Klasse statt bisher 500 M. nun 520 M., zweiter Klasse bisher 450 nun 480 M., dritter Klasse bisher 400 nun 450 M. Die Aufbesserung für sämtliche Bezirksstraßenwärter, welche denselben wohl zu gönnen ist, beträgt 760 M. Daneben werden nun auch die Versicherungsbeiträge übernommen, was für jeden Wärter eine Aufbesserung von 18—19 M. per Jahr bedeutet. — Was die Straßenbaukosten anbelangt, so konnte der Herr Vorsitzende konstatieren, daß solche nach und nach geringer werden, nachdem die Straßen nun in besseren Zustand gekommen sind. — Es wurden noch eine Reihe von Beiträgen verworfen und Petitionen erledigt, u. a. erhält einen Beitrag von 50 M. der Verein für Volkshelmsünden für Lungenkranke, ein Unternehmen, das wohl wichtiger ist, als manches andere; ferner wird für die in Aussicht zu nehmenden Wanderlochkurse je ein Beitrag von 30 M. verworfen. Nach der Staatsberatung beschloß die Versammlung eine Amtschadens-Umlage im seither Betrag von 50 000 M. — Als Distriktsarzt für die 8 Gemeinden Beinberg, Biefelsberg, Grunbach, Kapfenhardt, Raißenbach, Oberlengenhardt, Schwarzenberg und Unterlengenhardt wurde Dr. Schmid in Liebenzell bestellt; es wurde dabei bemerkt, daß künftig prinzipiell nur dann ein Zuschuß gegeben werden soll, wenn die Amtsversammlung den Arzt aufstellt, nicht aber wenn die einzelnen Gemeinden dies thun. — Nachträglich genehmigt von der Versammlung wurde die Wahl des Katastergeometers Störz bach in Neuenbürg an Stelle des † Geometer Kammerer in Schwann. — Die alle 3 Jahre vorzunehmenden Wahlen, welche der heutigen Versammlung oblagen, ergaben wenig Veränderungen. In den Amtsversammlungs-Ausschluß wurden wiedergewählt die Hh. Stadtschultheißen Böhner-Wildbad, Stirn-Neuenbürg, Schulth. Häberlen-Calmach, Glauner-Gräfenhausen, Bertsch-

Igelsloch u. Knölller-Neujah; als Ersatzmänner; die Hh. Stadtschultheißen Veutter-Herrenalsh, Schultheiß Holzschuh-Birkenfeld u. Kehler-Ottenhausen, ebenso wurde der langjährige Amtsversammlungsaktuar Schultheiß Wagner-Salmach als solcher wiedergewählt. — Zum gemeinsamen Mittagstisch vereinigte man sich im Gasthof zum Bären.

Neuenbürg, 9. Aug. Bei den diesjähr. Ergänzungswahlen zum Kirchengemeinderat haben in den 31 Kirchengemeinden der Diözese von 4875 Stimmberechtigten 1421 (= 29,1%) abgestimmt. In den 3 Stadtgemeinden (Neuenbürg, Herrenalsh, Wildbad) haben durchschnittlich 23,5%, in den 28 ländlichen Gemeinden 31,1% von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Am stärksten war die Beteiligung in der kleinen Filialgemeinde Igelsloch mit 62,8%, am schwächsten in Höfen mit 13,1%. In 35,5% der Gemeinden bedurfte es behufs der Herbeiführung der Gültigkeit des Ergebnisses einer Nachwahl. Von den 83 Gewählten haben 71 (= 85,5%) schon bisher dem Kirchengemeinderat angehört.

Neuenbürg, 8. Aug. Die Vorbereitungen zu dem am nächsten Sonntag dahier stattfindenden Turnfeste des Nagoldgaaues sind in vollem Gange und werden noch eifrig gefördert werden. Das Gaufest verspricht einen größeren Umfang anzunehmen; es ist allein eine Teilnahme von etwa 600 Turnern zu erwarten, die wohl nicht zu nieder geschätzt sein, sondern eher sich noch vermehren dürfte. Damit die Beteiligung aus dem Nagoldthal (von Altensteig, Nagold, Wildberg, Calw etc.) leicht möglich, hat der rührige Festausschuß um einen Extrazug nachgesucht, welchem Geisich von der Kgl. Bahnverwaltung bereitwillig entsprochen worden ist. Dieser Sonderzug geht ab in Pforzheim 8.45 vorm., nimmt in Brötzingen 8.54 die um 8.47 eintreffenden Nagoldthaler auf, in Birkenfeld geht er alsdann um 9 Uhr ab und trifft hier 9.10 ein, so daß der Einzug der Gäste in die Stadt noch vor Beginn des Gottesdienstes (um 10 Uhr) vor sich gehen kann. Die Delegierten zum Gau-tag, die Kampfrichter und Preisturner treffen schon am Vorabend hier ein und sind denselben Freiquartiere zur Verfügung gestellt. Als Festplatz ist der vorzüglich sich dazu eignende Maienplatz mit dem dazu gehörigen städtischen Wiesenareal auserwählt. Wünschen wir vor Allem günstige Witterung, von der ja das Gelingen des Festes wesentlich abhängt.

Ein schon längst gehegter Wunsch der Bewohner des großen Enzthals, die Erstellung einer Bahnverbindung mit Wildbad, rückt laut „N. Tagbl.“ seiner Verwirklichung entgegen. Es ist projektiert, die Bahn vorläufig bis Gompelscheuer zu erbauen, von wo aus sie später an die zwischen Freudenstadt-Baiersbronn zu erstellende Verbindung angeschlossen würde. Der Betrieb erfolgt durch Elektrizität, zu deren Gewinnung jetzt schon eine ganz bedeutende Wasserkraft zur Verfügung steht. Zu den Kosten haben die beteiligten Gemeinden einen namhaften Beitrag vorgegeben. Von maßgebender Seite aus sollen nächst dem seitens eines Technikers einer norddeutschen Gesellschaft vorläufige Vermessungen vorgenommen werden und man hofft, daß die endgültige Entscheidung über die Ausföhrung der Strecke bereits in der nächsten Tagung der Kammern erfolgen wird.

Der „Strahb. Post“ wird geschrieben: Aus dem Albthale im Aug. Ueber mangelnde Streu sind die Klagen der landwirtschaftl. treibenden Bevölkerung im westlichen Gebiete des württ. Schwarzwaldes groß. Die Ablösungssummen, bzw. deren Zinsen reichen nicht hin, das nötige Streu von der Forstverwaltung anzukaufen. Nun aber besitzt dieser Teil Württembergs noch große unbenutzte Flächen von Torf in seinem Wildsee, der zwischen Kaltenbronn und Döbel liegt. Auf Grund des Gefälles (908 Meter Wildsee, 720 Meter Döbel) und der Gestaltung des plateauartigen Terrains wäre es ohne Schwierigkeiten, sogar zum Nutzen der Holzabfuhr, möglich, von Wildsee bis Döbel eine Kolbbahn anzulegen und auf diese Weise die Torfmassen abzuführen und für die Landwirtschaft, vielleicht gegen eine kleine Abgabe zur Einbringung der Produktionskosten, nutzbar zu

machen. Ähnlich hat man schon in der Rheinpfalz die Torfgebiete zwischen Landstuhl und Homburg auf des Referenten Vorschlag der Landwirtschaft zu Diensten gebracht.

Calw, 6. Aug. Seit einigen Tagen speist die neue Wasserleitung die Gebäude der Bahnhofstraße. Das Reservoir am Fußweg nach Stammheim hält 250 cbm. Die Quelle liefert gegenwärtig in der Sekunde schwach 2 Liter; es ist dies zur jetzigen Zeit noch ein schönes Ergebnis; in dem heißen Sommer 1893 lieferte die Quelle nur 1/2 Liter. An die neue Leitung werden in nächster Zeit große Ansprüche gestellt, indem eine Zuleitung zur Hengstetter Staige erstellt wird und der Bahnhof täglich 50 cbm Wasser nötig haben wird.

Deutsches Reich.

Kassel, 9. August. Der Kaiser jagte gestern früh in dem Habichtswalde und ritt alsdann mit der Kaiserin und den Prinzen spazieren. — Gestern Nachmittag schlug bei starkem Gewitter der Blitz in die Schloßkuppel von Wilhelmshöhe und zerfemterte die Fahnenstange, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Berlin, 8. August. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Bundesrat hat dem Fürsten Herbert Bismarck folgende Beileidsdepeche gesandt: „Der Bundesrat kann sich nicht verjagen, Ew. Durchlaucht seinen tief gefühlten Schmerz über das Hinscheiden des großen heldenhaften ersten Kanzlers des geeinigten Vaterlandes auszudrücken. Die zwei Jahrzehnte, die er an unserer Spitze gewirkt hat, sind unvergängliche Marksteine geworden für Deutschlands Größe und Wohlfahrt. Sein Geist war so mächtig, daß er in Deutschland noch nach Jahrhunderten fortwirken wird. Stets wird sein Name gefeiert werden als der höchste Inbegriff für treue Vaterlandsliebe und Völkler lenkende Staatskunst. Ihm ist darum der ewige Dank des Bundesrates sowie des ganzen deutschen Volkes gesichert.“

Friedrichsrub, 6. Aug. Von ärztlicher Seite erfahren die „L. N. N.“ als feststehende Thatsache, daß die Todesursache bei dem Fürsten Bismarck nicht bloß das Lungenödem gewesen ist, sondern es war auch an der offenen Weimunde eine derartige Verschlimmerung eingetreten, daß bei der Unmöglichkeit einer aufhaltenden Operation ein baldiges Ende unausbleiblich war. Daß das Hinscheiden mit solcher Schnelligkeit erfolgen würde, hatte man allerdings nicht erwartet: auf eine Frist von 8—14 Tage hatte man noch immer gerechnet.

Friedrichsrub, 8. August. Am Sarge des Fürsten Bismarck sind, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, bisher 10 074 Kränze niedergelegt worden. — Da im gegenwärtigen Augenblick alles Interesse hat, was sich auf den verstorbenen Altreichskanzler bezieht, mag auch eine Mitteilung über die Kopfform Bismarcks wiedergegeben werden, welche von der Hofhutfabrik P. W. Martini (Inhaber Friedrich H. Kranz) zu Frankfurt a. M. (Rohmarkt 8) ausgeht. Die Firma war bereits in den fünfziger Jahren Lieferantin des damaligen Herrn v. Bismarck. Nach einem mit der Kopfmachine (conformateur) abgenommenen Maße betrug damals die Kopfweite Bismarcks 59 1/2 Centimeter, während sie in den späteren Lebensjahren des Fürsten sich auf 62 Centimeter belief. Hingewiesen wird auch auf die hierbei erkennbar gewordene eigentümliche Formung der Schädelbildung Bismarcks, die auf der rechten Seite viel stärker ausgebildet sei, als auf der linken. Da von Bismarck leider keine Totenmaske genommen worden ist, sind diese Angaben von besonderem Interesse.

Georg Ebers, der berühmte Ägyptiologe und Romanhistoriker, ist am Sonntag Abend in seiner Villa zu Lufing am Starnberger See verschieden, im 62. Jahre seines Lebens. Der Verstorbene hat sich seinen wissenschaftlichen Ruf als genauer Kenner des alten Ägyptens durch eingehende Studien an Ort und Stelle und durch verschiedene hieraufbasierende Werke erworben. Von seinen im alten Ägypten spielenden Romanen ist wohl der bekannteste der Roman: „Eine ägyptische Königstochter“, der eine anziehende und reichlich mit gelehrten Anmerkungen versehenen Schilderung des ägyptischen



Vollstrebens zur Zeit des persischen Eroberungskrieges giebt.

Köln, 8. Aug. Gestern Nachmittag ging über Köln und Umgegend ein schweres Gewitter, verbunden mit furchtbarem Hagelschlag, nieder. Zahllose Bäume wurden von dem orkanartigen Sturme entwurzelt, viele Schornsteine umgestürzt, Häuser und Kirchen abgedeckt. In Poll stürzte während der Nachmittagsandacht der Kirchturm und mehrere Häuser ein. Einige Personen wurden verletzt. In Hermülheim ist das neue Stationsgebäude teilweise eingestürzt.

Köln, 8. Aug. Der Schaden, welchen der gestrige Orkan angerichtet hat, ist weit größer als man anfangs vermutete. Mehrere wertvolle Domfenster sind erheblich beschädigt, viele Telegraphenstangen umgeworfen und viele Betriebsstörungen sind eingetreten. Die Vororte Poll und Bayenthal gleichen Trümmerfeldern. In Bayenthal sind 6 Gebäude der Kölner Maschinenbau-Gesellschaft vollständig zerstört. Der Betrieb ist unterbrochen. Der Kirchturm in Bayenthal ist zusammengestürzt. In Poll sind bei dem Einsturz eines Hauses 2 Kinder und eine Frau tödlich verletzt worden. Ein Kind ist bereits gestorben. Die Zahl der Leichtverletzten ist erheblich. Der Oberbürgermeister von Köln erläßt einen Aufruf zu Sammlungen für die durch das Unwetter Geschädigten.

Berlin, 8. Aug. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des Bundes der Landwirte wurde Freiherr v. Wangenheim zum ersten Vorsitzenden gewählt, nachdem Roefide die zuerst auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte.

Bittau i. S., 7. Aug. Das Spielen mit Schusswaffen hat hier wieder ein Menschenopfer gefordert. Mit einem kleinen Terzerol erschoss der Schornsteinfegergeselle Krause den 17jährigen Lehrling Neubert. Beide hatten zum Zeitvertreib auf dem Hofe Schießübungen veranstaltet und die Kugel traf den Lehrling, als dieser ein Schießloch auf der Scheibe verkleben wollte. Das Geschoss durchbohrte die Lunge und traf das Herz, so daß der Tod sofort eintrat. Der Thäter wurde verhaftet.

Hagen, 8. August. Nach dem Genusse in Faulnis übergegangener Waldbeeren sind hier drei schulpflichtige Kinder eines hiesigen Handwerkers schwer erkrankt; eines ist gestorben, die beiden anderen sind noch in Lebensgefahr.

Auf dem Nord-Ostsee-Kanal sind im Quartal April-Juni dieses Jahres rund 400 000 M. eingenommen worden. Das heißt fast 1000 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Aug. Die Depesche, welche Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht von Friedrichshafen nach Friedrichruh sandte, hat folgenden Wortlaut: „Namens der K. Württembergischen Regierung erfülle ich die traurige Pflicht, den Angehörigen des großen deutschen Kanzlers aufrichtige und innige Teilnahme auszusprechen. Mittnacht.“

Stuttgart, 6. Aug. Bei der Jerusalemfahrt des Kaisers wird, wie der „Kirchl. Anz.“ vernimmt, Prälat v. Sandberger die württ. Oberkirchenbehörde vertreten.

Stuttgart. Eine aufregende Szene spielte sich vorletzten Sonntag während des Nachmittags-gottesdienstes in der Johanneskirche ab. Inmitten der Predigt des Geistlichen erhob sich eine anscheinend den besseren Ständen angehörige Dame, verließ mit lautem Protest gegen die Ausführungen des Redners die Kirche und eilte zum Feuersee, in der Absicht, sich zu ertränken. Die Anwesenheit eines Schutzmannes, sowie des Mesners, der ihr nachgefolgt war, hinderte sie jedoch an ihrem Vorhaben. Ihre Aeußerungen ließen erkennen, daß man es mit einer Geisteskranken zu thun hatte, welche von dem Bahn befangen war, daß die Ausführungen des Geistlichen direkt gegen ihre Person gerichtet gewesen seien.

Stuttgart, 6. Aug. Daß das Radfahren nicht allen Leuten wohlbequemt und namentlich Herzleidenden von diesem Sport abzuraten ist, hat sich neulich an einem hiesigen Vorfalle wieder gezeigt. Ein junger Italiener kehrte ermattet von einer Frühstour per Rad nach Hause zurück,

nahm noch das Frühstück ein, wurde aber noch im Laufe des Vormittags tot aufgefunden. Er war vom Schlag gerührt worden.

Cannstatt, 4. Aug. Ein Stuttgarter hatte vor einigen Tagen 38 000 M. in Wertpapieren verloren. Ein bei Kuhn in Berg beschäftigter Eisengießer fand das Palet in Berg und lieferte es dem Eigentümer ab. Hierfür erhielt der ehrliche Mann 550 M. Finderlohn. Das so unverhofft erworbene Geld wurde von dem Arbeiter auf die Sparkasse getragen.

Vom Truppenübungsplatz, 9. Aug. Dem letzten großen, unter der Inspektion des Artillerie-Inspektors stattfindenden Artillerie-Schießen wohnten gestern Montag, eine große Zahl Zuschauer aus allen Teilen unseres Landes bei. Für Artillerie-Übungen sei, so versichern Sachverständige, das Gelände des Münsinger Übungsplatzes weit geeigneter als das des Darmstädter Schießfeldes.

Münsingen, 9. Aug. Die hies. bürgerlichen Kollegien beschloßen nach dem Vorgang anderer Städte die Einführung einer Bierabgabesteuer. Das Bierloktroi wirft in die Stadtkasse ca. 5000 M.

Geislingen, 5. Aug. Zum Nachfolger des verstorbenen Reichsschullehrers Weg in Kamerun ist, nach der „Geisl. Ztg.“, vom auswärtigen Amt in Berlin Unterlehrer Gottlob Fischer an der evang. Volksschule hier, früher Lehrer an der Missionsknabenanstalt in Basel, ernannt worden. Derselbe wird sich bereits am 10. August in Hamburg auf dem Wörmannsdampfer einschiffen.

Leitnang, 9. Aug. Gestern wütete ein furchtbarer Sturm, der zum Orkan ausartete über unserer Gegend. Der so viel versprechende Ertrag von Obst und Hopfen ist zum größten Teil vernichtet. Ganze Hopfenanlagen sind verwüßt und umgeworfen. Die schönsten Obstbäume sind gespalten und armsdiel Aeste liegen abgerissen am Boden. Der Schaden ist unberechenbar und bis jetzt noch nicht zu übersehen.

Walldorf O. A. Nagold, 3. Aug. Die Altersversicherung, über die schon so viel in ab-sprechender Weise geurteilt worden ist, beginnt doch allmählich ihre wohlthätigen Wirkungen zu entfalten. Die 77jährige Elisabeth Walz Witwe von hier, durfte dies gestern erfahren. Sie erhielt nämlich die Rente von 744 M. nachbezahlt, nachdem sie die rückständigen Beiträge von zusammen 41 M. einbezahlt hatte. Sie hat damit ein Kapital in die Hände bekommen, wie sie ein solches in gleicher Höhe noch nicht oft befehlen haben dürfte. Vor einigen Monaten erhielt hier eine Witwe ebenfalls über 600 M. Rente nachbezahlt.

Der am 16. Juli zum Ortsvorsteher von Gältlingen gewählte Stadtpfleger Müller von Besigheim ist zurückgetreten. Die Neuwahl ist auf 23. August anberaumt.

Stuttgart. (Landesproduktionsbörse. Bericht vom 8. August von dem Vorstand Fritz Kreglinger.) In der Tendenz im Getreidegeschäft ist gegen die Vorwoche in der Weise eine Aenderung eingetreten, als Amerika für effektive Ware etwas höhere Preise notiert, während sich die Donauländer zu Konzessionen neigen. In Folge prachtvollen Erntewetters bleibt die Stimmung im Allgemeinen eine saure u. beobachtet der Konsum seine reservierte Haltung. Die südd. Getreidemärkte melden schwache Zufuhren bei etwas billigeren Preisen. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 33 M. 50 J. bis 34 M. 50 J., Nr. 1: 31 M. 50 J. bis 32 M. 50 J., Nr. 2: 30 M. — J. bis 30 M. 50 J., Nr. 3: 28 M. 50 J. bis 29 M. — J., Nr. 4: 26 M. — J. bis 26 M. 50 J., Suppengries 34 M. — J., Kleie 8 M.

Ausland.

Aus Paris liegen wiederum verschiedene kleine „Dreyfusiana“ vor. Nach einer Meldung des „Journal de Paris“ hätte der Untersuchungsrichter Bertulus die Untersuchung gegen Esterhazy und Frau Bays eingestellt. Dem „Matin“ zufolge ist die Anklage-Acte gegen Oberst Picquart unterzeichnet worden, Picquart will indessen sofort die Nichtigkeitsbeschwerde erheben. Zu einem Strafbemühen führte die am Sonntag in Paris vom französischen Freidenkerbund veranstaltete Kundgebung vor der Statue des 1546 verbrannten Humanisten Etienne Dolet, indem Gegner des Bundes die Manifestanten angriffen.

Es entspann sich ein Handgemenge, wobei die Rufe ertönten: „Hoch Rochefort!“, „Hoch Zola!“, „Nieder mit Rochefort!“, „Nieder mit Zola!“, „Hoch die Kommune!“, „Hoch die Revolution!“ Die Polizei machte schließlich dem Handgemenge durch Verhaftung mehrerer Teilnehmer ein Ende.

Paris, 9. Aug. Der Saatsanwalt hat sich gegen die Strafverfolgung Esterhazys und der Bays ausgesprochen. Die Entscheidung liegt indes beim Untersuchungsrichter.

Reims, 9. August. Ein entsetzliches Unglück hat eine hiesige Familie in tiefe Notstürzung veretzt. Eine Frau Argente war ausgegangen und hatte ihre beiden Kinder im Alter von 3 Jahren und 3 1/2 Monaten allein in der Wohnung zurückgelassen. In Abwesenheit der Mutter spielte der kleine Marcel mit einer Schachtel Streichhölzer, welche er in der Stube fand, und steckte plötzlich die Vorhänge der Wiege in welcher sein Brüderchen lag, in Brand. In einem Augenblick stand die Wiege in Flammen. Als die Mutter nach Hause zurückkehrte, war das Kind vollständig verbrannt.

Neue Unruhen drohen in Armenien auszubrechen. Nach in Konstantinopel eingetroffenen Privat-Meldungen haben in dem Distrikt von Achlat im Vilajet Bitlis Kurden acht armenische Dörfer teilweise geplündert, weil das Gerücht aufgetaucht war, daß eine armenische Bande sich gezeigt hätte. Auch in andern Vilajets treten beunruhigende Anzeichen zu Tage, welche auf die bevorstehende Rückkehr der armenischen Flüchtlinge zurückgeführt werden.

Bemischtes.

Berlin, 6. August. Die Zeitungen sind noch immer angefüllt mit Erzählungen und Anekdoten aus dem Leben des Fürsten Bismarck. Auch Sammlungen von Kernsprüchen und Ausdrücken des Altreichskanzlers, die teils schon geflügelte Worte geworden, teils auf dem Wege dazu sind, werden veröffentlicht. Ein besonders kräftiges Wort Bismarcks entzieht der Münchener Maler Franz v. Lenbach, der im Herbst 1888 in Gastein die Bekanntheit des Staatsmannes gemacht hatte, der Vergessenheit. Darnach hat Bismarck dort beim Durchgehen von Papagen in der Erregtheit die halb zornigen halb scherzhaften Worte hingeworfen: „Ich werde noch an der Spitze der Sozialdemokraten gegen die U... von Geheimräten marschieren müssen.“ Die Geheimräte haben manchmal den Jock Bismarcks zu kosten bekommen.

(Bismarck und Schweningner.) Dr. Schweningner wurde dem Fürsten durch den Abgeordneten Dieze-Barby, einen Jugendfreund des Fürsten, zugeführt. Bismarck wollte von einem Wechsel in der Person seines Arztes lange nichts wissen. Schließlich arrangierte man es so, daß man endlich sein Jawort erlangte und den bereitgehaltenen Schweningner sofort in das Gemach Bismarcks einführte. Als der kranke Staatsmann am dritten Tage eine von Schweningner nicht erlaubte Speise essen wollte, nahm der Arzt ihm den Teller vor der Nase weg und schüttete den Inhalt durch das Gartenfenster. Bismarck war zuerst ganz verdutzt, dann lachte er trotz seiner Schmerzen über dieses energische Eingreifen. Schweningner hatte ihm imponiert. Bismarck schenkte von nun an dem neuen Arzte volles Vertrauen und behielt ihn bis an sein Lebensende. Schweningner war der einzige Mann, der Gewalt über Bismarck hatte.

Aus fernen Welten. In der Nacht zwischen Mittwoch dem 9. und Donnerstag dem 10. August soll ein großer Sternschnuppenfall in den Gesichtskreis der Erdenbewohner kommen, der so stark sein wird, daß es förmlich „Stern regnet.“ Auch in den Nächten vorher und nachher kann man sich auf reichlichere Sternschnuppen als sonst gefaßt machen.

(Aus einem Vortrage.) Meine Herren, hier in dieser Flasche ist eines der stärksten Gifte enthalten. Ein Atmenzug aus dieser Flasche bringt den sicheren Tod mit sich... Wenn einer der Herren sich vielleicht davon überzeugen will!